



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XLVII. Markgraf Jobst von Mähren bestätigt den Bürgern zu Eberswalde
ihre Rechte und Freiheiten, am 13. August 1388.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

orin kinde auęinghe, so sol der rogge des eegenanten hanfes bliuen, unde met em ane alerleie hindernisse beduren, dy wile hee in dem leuende ys unde vortmer na des hanfes dode, dy in desin briff genumet is, weder an unse Stad geuallen, alz et vor gewest. Tu tounnisse etc. — Actum in nostra civitate anno incarnationis Domini millesimo trecentesimo octoagesimo octavo, ipso die Sancti Matie venerabilis apostoli.

Aus einem alten Copialbuche Neustädter Urkunden.

XLVII. Markgraf Jobst von Mähren bestätigt den Bürgern zu Eberswalde ihre Rechte und Freiheiten, am 13. August 1388.

Wir Joost, von Gotes Gnaden Margraf vnd herre zu Merhem, bekennen vnd tun kunt offenliken myt dessem brife allen den, die enne sehen oddir horen leezen, daz wir vnsern Burgern der Stat zu Eberswalde, dy nu seyn vnd noch zukommende sein, vnsern liben getrewen bevestet vnd bestetiget haben, bevesten vnd bestetigen yn mit dessem Brife all ire Freyheit, all ire Rechtheit vnd all ir alde Gewonheit, vnd wollen vnde sollen sey lassen vnd behalden bey Eren vnd Gnaden, dar sey in vorgangenen Tzeiten in seyn gewesen. Auch wollen wir vnd sollen in halden all ire Brife, dy sey hebben von Fürsten vnd Fürstynnen, vnd wollen vnd sollen sey sunder allerley Hindernisse lassen vnd halden myt allen Gnaden, myt aller Freyheit vnd Rechtheit, bey allen iren eygen, Lehen vnd Erben, alz sey daz vor haben gehabt vnd besessen. Auch wollen vnd sollen wir Ritter, Knappen, Burgern vnd Geburen vnd allen Luten gemeinlichen, beide geistlichen vnd wertlichen, halden all ire Brife vnd wollen sey lassen bey alle ire Freyheit, bey allen Rechten vnd Gnaden. Auch sollen vnd wollen wir vnd unsere Nakomeling des myt nichte tu staden oder gefulborden noch ginnen, daz sey oddir ire Nachkomelinghen uz irer stad geladen werden an umb hantastige Getad, sunder sey fullen zu rechte stan vor iren Schulten. Wer etz auch, daz yn oddir yren Nakomelinghen ennighe brife vorginghen oddir verganghen weren, dy sullen vnd wollen wir vnd vnser Nakomelinghe yn von Worte zu Worten nach dem Luete der Brife vnd alz sey gewesen seyn, widdergeben, vornyen vnd bestetigen an Giff vnd an Gabe vnd auch von vnsern Amptleuten nimmer in kheinen tzeiten geherret, gehindert oddir gekrenket, noch von der Marke vorwiefet sullen werden in kheinerwis, sunder sie sullen dobey vngehindert vnd vngeherret vnd vngekrenket ewiglichen bleyben in aller mase, als sey von Alder her gewesen seyn. Auch datz sey den ewigen Pfenningh, den sey gekauft haben, ewiglichen behalten sullen ane allerleie hindernisse vnser oddir vnserer Nakomelinghen, alz sey des von vnsern Vorfarn Margrafen tzu Brandenborch Brife haben. Mit Orkund des Brifes vorfigelt myt vnsern angehanghen Ingefigel, der geben ist zu Eberswald, nach Cristus Gebord dritzenhundert Jar, darnach in dem acht vnd achzigsten Jar am dunnerstag vor unser frawen Tag Assumpcionis.

Ad Mandatum domini Marchionis
Henricus de Spilner.

Aus v. d. Hagen's Beschreibung, S. 289.